

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Amtsblatt

Verleger: Riesauer Tageblatt, Großenhain, Nr. 22.

Verleger: Riesauer Tageblatt, Großenhain, Nr. 22.

Für die Amtshauptmannschaft Großenhain, das Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 266.

Montag, 17. November 1919, abends.

72. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 6 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, 1,60 Mark zum Luftpostgebühren, bei Abholung am Postamt vierteljährlich 4,10 Mark, monatlich 1,70 Mark. Anzeigen für die Nummer des Ausgabebetages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; ein Sonderpreis für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 48 mm breite, 2 mm hohe Grundschreibfläche (7 Zeilen) 45 Pf., Ortspreis 40 Pf. (einschließlich des Postgebührens). Aufschlag Nachweilungs- und Vermittlungsgebühr 20 Pf. Best. Tarife. Bewilligter Rabatt: erlischt, wenn der Betrag verfällt, durch Platz eingegeben werden muß oder der Auftraggeber in Anspruch tritt. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Überprüfungs- und Anzeigergebühren: „Anzeiger an der Elbe“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Drucker, der Lieferanten oder der Verlegerbetriebe — hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Ersatz oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Riesauer Tageblatt, Großenhain, Nr. 22. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Hänel, Riesa; für Anzeigen: Wilhelm Dietrich, Riesa.

Bezirksversammlungswahlen betr.

Zur Ergänzung der Besetzung vom 13. November 1919. Als Mitglied der Bezirksversammlung ist noch durch Auslosung gewählt: Im 1. Wahlkreis (Stadt Großenhain): Vom Wahlvorschlag Martin (10 Stimmen): der Bertmelker Hermann Gabel.

Großenhain, am 17. November 1919.
Die Amtshauptmannschaft.

Abgabe von Zucker an Minderbemittelte zu herabgesetzten Preisen.

Der minderbemittelten Bevölkerung in der Stadt Riesa, sowie in den Landgemeinden des Bezirks soll für jedes auf den vom 22. November bis 12. Dezember 1919 anfallenden Abschnitt der Zuckerarten, Reihe 15, erworbene Pfund Zucker der Betrag von 80 Pf. gewährt werden.

Als minderbemittelte sind lediglich anzusehen:

Personen ohne Kinder mit einem Einkommen bis zu	2000 M.
mit 1 Kind	2125
2 Kindern	2250
3	2375
4	2500
5	2625
6	2750
7	2875
8	3000

Jeder Haushaltungsvorstand, der nach seinem Einkommen in eine der vorangeführten Klassen fällt, kann so viele Pfund Zucker zu einem um 80 Pf. billigeren Preise gegen Abgabe des für die Zeit vom 22. November bis 12. Dezember 1919 laufenden Abschnittes der Zuckerarten, Reihe 15, beziehen, als er Zuckerarten für sich und die von ihm zu bezeichnenden Personen zur Verfügung hat.

Dienstboten und Weibste, sowie sonstige alleinstehende Personen, die von einem Haushaltungsvorstand voll befristet werden, der nicht als minderbemittelte nach den oben angeführten Klassen anzusehen ist, haben keinen Anspruch auf diese Vergünstigung.

Die Entnahme hat bis spätestens den 20. November 1919 zu erfolgen. Wer von der Vergünstigung Gebrauch machen will, hat sich vorher bei der Gemeindebehörde seines Wohnortes den vom 22. November bis 12. Dezember 1919 laufenden Abschnitt der Zuckerarten, Reihe 15, auf der Rückseite mit dem Gemeindestempel abstemplen zu lassen.

Die Verkaufsstellen müssen auf die so abgestempelten, auf die Zeit vom 22. November bis 12. Dezember 1919 lautenden Abschnitte der Zuckerarten, Reihe 15, den Zucker um 80 Pf. pro Pfund billiger veräußern, die abgestempelten Abschnitte sammeln und der Gemeindebehörde vorlegen, die über die Zahl der abgelieferten Abschnitte eine Bescheinigung ausstellen hat.

Die Bescheinigungen haben die Geschäftsinhaber der Amtshauptmannschaft bis spätestens den 30. November 1919 einzulenden. Auf Grund derselben wird der Preisunterschied von 80 Pf. für jeden abgestempelten Abschnitt erlassen.

Dieser wird darauf hingewiesen, daß diese Frist unbedingt einzuhalten ist, da nach diesem Zeitpunkte eingehende Bescheinigungen nicht mehr berücksichtigt werden können.

Großenhain, am 14. November 1919.
1622 b III. Die Amtshauptmannschaft.

Abgabe von Zucker an Minderbemittelte zu herabgesetzten Preisen.

Wir haben beschlossen, der minderbemittelten Bevölkerung in dieser Stadt für jedes auf den zweiten Abschnitt der Zuckerarten Reihe 15 erworbene Pfund Zucker den Betrag von 80 Pf. zu gewähren.

Zur minderbemittelten Bevölkerung sind im vorliegenden Falle lediglich diejenigen Personen mit selbständigem Haushalt, deren Jahreseinkommen nicht mehr als 2500 Mark beträgt, und deren Familienangehörigen ohne besonderes Einkommen, zu rechnen. Für jede Person, welche hierauf auf Verbilligung des Zuckers Anspruch hat, wird auf Antrag ein Gutschein über 80 Pf. ausgegeben.

Jeder Haushaltungsvorstand mit einem Jahreseinkommen von nicht mehr als 2500 Mark kann soviel Pfund Zucker zu einem um 80 Pf. billigeren Preise gegen Abgabe des für die Zeit vom 22. November — 12. Dezember 1919 laufenden Abschnittes der Zucker-

arten Reihe 15 beziehen, als er Gutscheine bei der Zuckerverkaufsstelle abzugeben in der Lage ist.

Wer sich zu den Minderbemittelten im vorstehenden Sinne rechnet und Zucker zu dem herabgesetzten Preise beziehen will, hat seinen Anspruch hierauf im Rathaus geltend zu machen und Antrag auf Gewährung der Gutscheine zu stellen. Die Ausgabe der Gutscheine erfolgt in der Polizeiwache und zwar

Dienstag, den 18. November 1919, nachmittags 2—4 Uhr, an diejenigen, welche ihre Lebensmittelkarten abholen im Gashaus am Stern, in der Polizeiwache und in der Carolaschule.

Donnerstag, den 20. November 1919, nachmittags 2—4 Uhr, an diejenigen, welche ihre Lebensmittelkarten abholen im Kronprinz, in der Knabenkufe und in der Schankwirtschaft Elbterrasse.

Freitag, den 21. November 1919, nachmittags 2—4 Uhr, an diejenigen, welche ihre Lebensmittelkarten abholen im Gashaus Gute Quelle, in der Schankwirtschaft Dampfbadstraße, im Gashaus Stadt Dresden und im Gashaus Deutsche Gasse.

Bei der Antragstellung sind die Protokollkarte, die grüne Vorgangskarte, der Steuerzettel auf 1919 oder ein sonstiger Einkommensnachweis vorzulegen. Die Zuckerverkaufsstellen haben die Gutscheine bei Abgabe des Zuckers mit je 80 Pf. in Rechnung zu nehmen, die vereinnahmten Gutscheine zu sammeln und bis 17. Dezember 1919 in Päckchen zu je 100 Stück gebündelt, in unserer Stadthauptkasse zur Einlösung zu bringen. Nach dem 17. Dezember 1919 eingehende Gutscheine können nicht eingelöst werden.

Der Rat der Stadt Riesa, am 15. November 1919. Sam.

Zu der morgen angelegten Versteigerung in der früheren Kaserne 1/88 kommen wie folgt zum Verkauf: Eimer, Fußbodenwannen, Küchengebrauchsartikel, Lampen, kleine Tische und Stühle.

Reichsverwertungsamt, Landesstelle Sachsen, Paarerwaltung Riesa.

Petroleumverteilung in Gröba.

Die Petroleumkarten auf den Monat November 1919 werden Dienstag, den 18. November 1919, vormittags von 8—1 Uhr im Gemeindeamt, Zimmer Nr. 6, gegen Vorlegung der Lebensmittelkontrollkarte auszugeben. Mit der Belieferung der Petroleumkarten auf Monat November sind nachstehende Händler beauftragt: Gulda Boktrach, Hermann Schmidt, Adolf Künze, August Dalfster, Ernst Schrapel, Albert Betsch, Emil Neubert, Hermann Rohberg und Consumerverein.

Gröba (Elbe), am 15. November 1919. Der Gemeindevorstand.

Straßenreinigung.

Die Hausbesitzer werden hierdurch auf ihre Verpflichtung hingewiesen, bei Schneefall, Frost oder Glätte den vor ihrem Grundstück befindlichen Fußweg durch Besetzung von Schnee und Eis beim zu streuen von Sand usw. gangbar zu erhalten.

Wer seinen Verpflichtungen nicht nachkommt, verfällt der unabweislichen Bestrafung. Außerdem bleiben Hausbesitzer bei eintretenden Unfällen haftpflichtig.

Weida, am 15. November 1919. Der Gemeindevorstand.

Rattenvertilgung in Weida.

Im hiesigen Gemeindebezirk findet vom 18. dieses Monats ab eine allgemeine Rattenvertilgung statt. Die Ratten werden ausgeführt durch Herrn Kammerjäger Georg Thomke in Dresden, der mit Ausweis versehen ist.

Jeder Grundstückbesitzer ist verpflichtet, das Betreten seiner Grundstücke dem Kammerjäger zu gestatten und Rattenlöcher auslegen zu lassen. Die Auslegung der Löcher geschieht im öffentlichen Interesse. Jede Verweigerung des Zutritts und der Auslegung wird bestraft.

Zu den Kosten der Auslegung hat jeder Grundstückbesitzer 1 M. beizutragen, die durch die Gemeindeverwaltung eingezogen wird. Macht sich in einem größeren Grundstück die Auslegung mehrerer Löcher notwendig, so bleibt gegebenenfalls der Gemeinde das Recht, für jeden weiteren Löcher eine Mark abzufordern. Von der Entrichtung des Betrags sind Grundstückbesitzer, die sich der Auslegung widersetzen, nicht befreit.

Den Wohnungen des Kammerjägers ist nachzukommen. Erwachsene und Kinder, sowie auch Haustiere sind von den Stellen, an denen Rattenlöcher ausgelegt worden sind, fernzubaluten. Eine Haftpflicht für Schäden wird nicht übernommen.

Weida, am 15. November 1919. Der Gemeindevorstand.

Derliches und Sächsisches.

Riesa den 17. November 1919. **Volksbuchkultur.** „Volkswirtschaft“ in Gröba (Haukeleber Deinge) fällt nächsten Dienstag aus wegen Verhinderung des Vortragenden, ebenso „Kunst der freien Rede“ am Mittwoch in Riesa wegen des Wochentages. Weide Kurie werden über acht Tage fortgesetzt.

Wohltätigkeitskonzert. Zum Besten seiner Kriegsgefangenen, Vertriebenen, Witwen und Waisen veranstaltet der Reichs-Wirtschaftsverband deutscher derzeitiger und ehemaliger Berufssoldaten nächsten Mittwoch (Wochtag) abends im Saale des Hotel „Stern“ ein festliches Wohltätigkeitskonzert, bei dem außer der gesamten ehemaligen Sächsischen Kapelle (Leitung Herr Obermusikmeister Glimmer) Frau Maria Ufer (Sopran), Herr Horst Krause (Bariton) und Herr Walter Schiefer (am Klavier) mitwirken werden. In anbetraucht des Erfolges ist der Veranstaltung ein voller Erfolg zu wünschen. Näheres 4. Inserat in vorl. Nummer.

Die Spar-Prämienanleihe. Es hat sich gezeigt, daß das bisherige Zeichnungsgeheiß der deutschen Spar-Prämienanleihe 1919 bereits lebhaft vor sich geht. Die Anleihe beruht in den weitesten Kreisen Anklang zu finden und wird im allgemeinen als bestes Kapitalanlage angesehen. In Uebereinstimmung mehrerer Anfragen sei darauf hingewiesen, daß Steuererleichterungen und etwaige Kursgewinne der Spar-Prämienanleihe nicht nur den Zeichnern, sondern auch den späteren Besitzern zugute kommen. Es ist daher gleichgültig, ob das Geld durch Kauf, Erbschaft, Schenkung oder sonstige in andere Hände gelangt.

Die Kohlenversorgung. Von zuständiger Stelle wird mitgeteilt: In der Kohlenversorgung ist eine schwerwiegende Entscheidung getroffen worden. Trotz aller Bemühungen, die Vorräte der Eisenbahn an Dienstlohe zu erhöhen, brachten die letzten Wochen weitere Verminderungen der Bestände. Einzelne Eisenbahndirektionen haben kaum noch für drei Tage Vorräte. Im Durchschnitt sinkt der Vorrat in jeder Woche um einen Tagesverbrauch. Abgesehen davon, daß sich auf diese Weise nur noch ein ganz unzureichender Betrieb führen läßt, muß die Eisenbahn unfehlbar zum Zusammenbruch führen. Bist aber der

Eisenbahnverkehr zusammen, so hört auch die allgemeine Kohlen- und Lebensmittelversorgung auf. Vor die er fundamentalen Gefahr muß in diesem Augenblick alles andere zurücktreten. Um ihr zu begegnen, haben sich die verantwortlichen Stellen zu einem Bewußtsein entschlossen. Die Eisenbahnen werden in den nächsten Tagen an allererster Stelle beliefert werden, bis sie wieder einige Vorräte haben. Es wird versucht, die lebensmittelwichtigen Betriebe hierunter möglichst wenig leiden zu lassen. Die übrigen Verbraucher, die Industrie, insbesondere die Großindustrie und der Hausbrand werden stark in Mitleidenhaft gezogen werden. Schwere Schäden werden im Gefolge dieser Maßnahmen nicht ausbleiben. Sie sämtlich zu vermeiden, ist aber bei der jetzigen Lage nicht mehr möglich. Im Augenblick müssen wir alle Kräfte zusammenfassen, um die schwerste Gefahr abzuwenden, den Zusammenbruch des Eisenbahnbetriebes, ohne Rücksicht auf den Schaden, der dadurch an anderen Stellen entstehen kann. In diese Hauptgefahr behoben, so können wir hoffen, auch der anderen Gefahren Herr zu werden und den inzwischen anderwärts entstandenen Schäden wieder gutzumachen.

Die Braunkohlenpreise. Den Blick der Elbe gelegenen Bergwerken war auf ihren Antrag eine Preishöhung in Aussicht gestellt worden, falls die vom Reichswirtschaftsministerium zu tätige Nachprüfung eine solche als berechtigt erweisen ließ. Die Ergebnisse der daraufhin angestellten Untersuchungen rechtfertigen eine solche Erhöhung nicht. Der Reichswirtschaftsminister hat infolgedessen seine Genehmigung dazu verweigert. Es bleiben infolgedessen die bisher bestehenden Preise für Braunkohlen, Braunkohlenbriketts, Grubefohls usw. in Geltung.

Zur Einführung der achtstündigen Arbeitszeit im sächsischen Steinkohlenbergbau. Vor einiger Zeit hatte bekanntlich eine in Huidau abgehaltene Versammlung von Vertretern der Regierung, der Werke, sächsischer Betriebsräte und des Bergarbeiterverbandes auf die Dauer bis zum 31. März 1920 die Einführung der achtstündigen Arbeitszeit im sächsischen Steinkohlenbergbau beschlossen. Die endgültige Durchführung dieser Maßnahme wurde von der Zustimmung der einzelnen Bergwerke abhängig gemacht. Diese haben trotz wiederholter Vorstellungen der Regierung bis jetzt ihr Einverständnis noch nicht abgegeben. Bei den letzten Verhand-

lungen war die Stimmung der Betriebsräte ausgezeichnet, und die Vertreter der Regierung haben den Eindruck gehabt, daß etwas erreicht worden ist. Wenn sich die Bergwerke bis heute noch nicht dazu bereit erklären konnten, so hat das drei Gründe. Einmal bezweifelten die Bergleute, daß die mehr geübten Kohlen in erster Linie der ärmeren Bevölkerung zugute kommen und zum anderen befürchteten sie, daß die achtstündige Arbeitszeit wieder zu einer unzureichenden Einrichtung wird. Beide Gründe sind jedoch nicht stichhaltig. Der Hauptgrund für die ablehnende Haltung der Bergleute liegt aber darin, daß kommunalistische und sozialistische Elemente diese Maßnahme zu hinterzwecken suchen. Solange hiergegen nicht mit allen zu Gebote stehenden Mitteln scharf eingeschritten wird, kann nichts erreicht werden. Die Wählerkreise dieser radikalen Elemente haben sogar soweit geführt, daß kürzlich in einer von etwa 2500 Bergleuten besuchten Kreisversammlung in Huidau vom 1. Januar nächsten Jahres ab die Einführung der achtstündigen Arbeitszeit „zur Hebung der Kohlenförderung“ gefordert wurde. Wenn es nicht gelingt, die irreführenden Versuche zur Einsicht zu bringen, so besteht keine Aussicht, die einseitige Einführung der achten Arbeitsstunde und damit eine wesentliche Erhöhung der Kohlenförderung zu erreichen. Vorläufig wird aber die Hoffnung noch nicht aufgegeben. Gelingt es jedoch nicht bald, eine wesentliche Besserung unseres Kohlenmarktes herbeizuführen, so kann unser völliger wirtschaftlicher Zusammenbruch nicht mehr allzu fern sein.

Sachsens Vertretung im sächsischen Ausschuss der Reichsschulkonferenz. Bei der in der Zeit vom 20.—22. Oktober tagenden Bundesversammlung zur Reichsschulkonferenz war bekanntlich ein sächsischer Ausschuss gebildet worden, in dem Sachsen zwei Stimmen eingeräumt worden waren. Einen Sitz in diesem Ausschuss beansprucht der Kultusminister für sich. Für den zweiten Sitz behält sich die Regierung vor, auch mehrere Vertreter, jedoch nur mit einer Stimme, in den Ausschuss zu entsenden, sobald alle zur Erörterung stehenden Fragen, auch die der gewerlichen Schulen, vom zuständigen Vertreter des Ministeriums, also vom Fachmann, verhandelt werden können. Der Ausschuss wird erstmalig am 18. November zur Beratung des sogenannten Reichsschulgesetzes zusammentreten. Der Vorbereitung dieser Tagung weilt

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 17. November 1910

Wien. Ein unbekanntes Schwindler wurde...

Wien. Ein unbekanntes Schwindler wurde...

Wien. Ein unbekanntes Schwindler wurde...

Wien. Ein unbekanntes Schwindler wurde...

Wien. Ein unbekanntes Schwindler wurde...

Wien. Ein unbekanntes Schwindler wurde...

Wien. Ein unbekanntes Schwindler wurde...

Wien. Ein unbekanntes Schwindler wurde...

Wien. Ein unbekanntes Schwindler wurde...

Wien. Ein unbekanntes Schwindler wurde...

Wien. Ein unbekanntes Schwindler wurde...

Wien. Ein unbekanntes Schwindler wurde...

Wien. Ein unbekanntes Schwindler wurde...

Wien. Ein unbekanntes Schwindler wurde...

Wien. Ein unbekanntes Schwindler wurde...

Wien. Ein unbekanntes Schwindler wurde...

Wien. Ein unbekanntes Schwindler wurde...

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 17. November 1910

Berlin. Nach dem Scheitern in der Nacht...

Berlin. Nach dem Scheitern in der Nacht...

Berlin. Nach dem Scheitern in der Nacht...

Berlin. Nach dem Scheitern in der Nacht...

Berlin. Nach dem Scheitern in der Nacht...

Berlin. Nach dem Scheitern in der Nacht...

Berlin. Nach dem Scheitern in der Nacht...

Berlin. Nach dem Scheitern in der Nacht...

Berlin. Nach dem Scheitern in der Nacht...

Berlin. Nach dem Scheitern in der Nacht...

Berlin. Nach dem Scheitern in der Nacht...

Berlin. Nach dem Scheitern in der Nacht...

Berlin. Nach dem Scheitern in der Nacht...

Berlin. Nach dem Scheitern in der Nacht...

Berlin. Nach dem Scheitern in der Nacht...

Berlin. Nach dem Scheitern in der Nacht...

Berlin. Nach dem Scheitern in der Nacht...

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 17. November 1910

Wien. Die Verhandlungen von Großbritannien...

Wien. Die Verhandlungen von Großbritannien...

Wien. Die Verhandlungen von Großbritannien...

Wien. Die Verhandlungen von Großbritannien...

Wien. Die Verhandlungen von Großbritannien...

Wien. Die Verhandlungen von Großbritannien...

Wien. Die Verhandlungen von Großbritannien...

Wien. Die Verhandlungen von Großbritannien...

Wien. Die Verhandlungen von Großbritannien...

Wien. Die Verhandlungen von Großbritannien...

Wien. Die Verhandlungen von Großbritannien...

Wien. Die Verhandlungen von Großbritannien...

Wien. Die Verhandlungen von Großbritannien...

Wien. Die Verhandlungen von Großbritannien...

Wien. Die Verhandlungen von Großbritannien...

Wien. Die Verhandlungen von Großbritannien...

Wien. Die Verhandlungen von Großbritannien...

Advertisement for Germer clothing store, featuring 'Trauer-Kleider-Blusen-Röcke' and 'Kaufhaus Germer'.

Die schöne Melusine. Roman von O. Genzsch-Nahler. 22. Fortsetzung.

Wah, aber heute abend habe ich wirklich nicht Zeit, es ist noch so viel zu tun.

Wah, aber heute abend habe ich wirklich nicht Zeit, es ist noch so viel zu tun.

Zentral-Lichtspiel-Theater Gröbba.

Verlorene Mäxter, 2. Teil. — Die Menschen nennen es Siebe.
 Ab Montag bis Donnerstag, den 20. November: Der große Revolutionsfilm
„Charlotte Corday“
 Das Heldentum der französischen Revolution.
 Um gütigen Zuspruch bittet die Besizerin: **Käse Sach.**

Kammer-Lichtspiele

Riesa, Hauptstr. 1.

Nur noch heute ab 7 Uhr abends:
„Villa von Barons“
 das herrliche Drama, von dem ganz Riessa spricht!!!
 sowie das Lustspiel:
 „Erst kommt es anders, zweitens wie man denkt“.
 Haben ohne Ende.

Ab morgen Dienstag nur 3 Tage:
Der schwarze Jack.
 Eine mexikanische wahre Begebenheit aus dem Cowboyleben
 in einem Vorspiel und 4 Akten,
 sowie das übrige Teilprogramm.
 Anfang ab 8 Uhr
 Kinder- und Familienvorstellung.

Verein für Volksbildung und Kunstpflege Riessa-Gröbba.

Mittwoch, den 10. November (Sabbat), nachm. 8 Uhr,
 im Saalhaus zum Kater, Gröbba

Märchenabend

für die Kinder der unteren Schulfahre. — Vorgetragen werden
Kinderlieder, Gedichte, vier Märchen und ein Schwank,
 letztere unter Begleitung farbiger Lichtbilder des Dürerbundes.
 Eintrittspreis für Kinder 40 Pf., für Erwachsene 1 M.
 Kartenverkauf im „Kater“, im Konsumverein Gröbba und in der Buchhandlung Jentich.
 Einisch 2 1/2 Uhr.

Grammophon-Platten

neueste Aufnahmen
 eingetroffen.
 Reparaturen
 an Musikwerken
 aller Art
 werden sachmännlich erledigt.

A. Schmidt & Co.
 Röderrau, Albertstr. 2.

Breitdruschstroh
 zum Häckseln schneiden kauft
Gustav Starke.
 Telefon 265.

Waldschlöbchen Röderrau.

Mittwoch (Sabbat), 10. November, abends 8 Uhr
 große Theateraufführung. Dir.: Paul Schöne, Chemnitz:

„Der Wilderer“

Vollstück von durchschlagendem Erfolg in 5 Akten.
 Spannend von Akt zu Akt.
 Nachmittags 4 Uhr Kindervorstellung.
 Es ladet freundlich ein
 Alfred Jentich.

Für die uns anlässlich unserer Verlobung
 erwiesenen Aufmerksamkeit
danke herzlichst.
 Riessa-Birna
 Wally Starke, Arthur Grammt.


Gestern abend 1/8 Uhr verschied nach langem, mit grosser
 Geduld getragenen Leiden meine liebe Schwester, unsere gute
 Tante,

Fräulein Ida Schumann

im 52. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrubt an
 die trauernden Hinterbliebenen
Laura verw. Kramer
Käthe und Lisbeth Kramer.

Riessa, Goethestrasse 90, 17. November 1919.
 Beerdigung erfolgt Donnerstag nachm. 1/2 Uhr vom Trauerhause aus.



Meine liebe gute Frau, unsere teure trauernde Mutter
 hat uns für immer verlassen. Ihr Leben war Liebe und
 Sorge für uns.

Im tiefsten Schmerze geben dies nur hierdurch
 bekannt:

Heinke und Familie.

Rittergut Mantitz, 16. November 1919.

Vereinsnachrichten

Gesellschaft „Sibelius“. Morgen Dienstag abends 8 Uhr
 Mitgliederversammlung im Vereinslokal Café Röhler.
 Stenografen-Gesellschaft. Mittwoch 8 Uhr Café Röhler.

Reichswirtschaftsverband deutscher derzeitiger und ehemaliger Berufssoldaten — R. d. B.

Ortsgruppe Riessa.
 Samstag, den 10. 11. vorm. 10 1/2 Uhr im Saale des
 Hotel Stern

Gründungsfeier.

Büchelles Ergebenen erbeten.
 Freunde und Gönner des Verbandes sind herzlich ein-
 geladen.
 Der Vorstand.

Metropol-Lichtspiele

Sabbatstr. 2, Saalhaus Stadt Freiberg.

Von Montag, den 17. bis Donnerstag, den 20.:
„Vor den Toren des Lebens“
 Filmroman in 4 Akten. Bella Moja als
 Vera Bondowska.
„Harry wird Detektiv“
 Lustspiel in 2 Akten.
 Mittwoch (Sabbat) ab 8 Uhr:
Kinder- u. Familienvorstellung.
 Um gütige Unterstützung bittet
 der Besizer Rob. Rohn.

Zum Besten der Kriegesgefangenen, Ver-
 triebenen, Witwen und Waisen des Reichs-
 Wirtschafts-Verbandes deutscher derzeitiger
 und ehemaliger Berufssoldaten — R. d. B.
 — Riessa —

Sabbat, 10. November 1919, abends 7 Uhr
 im Saale des „Hotel Stern“

1. (Wohltätigkeits-) Konzert

Erste Musikaufführungen u. Gesangsvorträge

Ausführende:
 Frau Maria Ufer — Sopran
 Herr Horst Krause — Bariton
 Herr Walther Schleier — Klavier
 Gesänge ehem. Garnisonkapelle
 Leitung:
 Herr Obermusikmeister J. Himmler

Preise der Plätze:
 Vorkauf: Sperrplatz (numer.) 3,— M.
 1. Saalplatz „ 2,— „
 2. „ „ 1,— „
 3. Platz (Galerie) 0,75 „
 Abendkasse: Auf allen Plätzen 0,25 M.
 Aufschlag

Vorkauf: rechte Seite bei Abendroth,
 Buchdruckerei, linke Seite bei Hoff-
 mann, Buchhandlung

Die glückliche Geburt
eines Sohnes
 zeigen hoch erfreut nur hierdurch an
 Rechtsanwält M. Schlinger u. Frau
 Martha geb. Demmann.
 Riessa, Bismarckstr. 47, 1.
 am 17. November 1919.

Hedwig Gliemann
 Otto Vietter
 geben sich die Ehre, ihre Verlobung anzukündigen
 Wägler Jakobsthal
 im November 1919.

Anni Göbber
 Alfred Eising
 Verlobte
 Röderrau November 1919. Riessa

Zum Totenfest

empfehit
Kranzblumen
Pflze, Eicheln
Strohbeeren
 in großer Auswahl

Hulda Döllner, Hauptstr. 25, p.

Sanitäre

Artikel für Herren u. Damen.
 Wollstrümpfe, Strümpfe, Unterhosen,
 Briefe, arzt. Diät. Verband.
Sanitätsband Orient
 Preis 110. Jähndorf 8.

Morgen früh trifft
hochfeiner Schellfisch,
Seelachs u. Rabilan
 frisch auf Eis ein.
Ernst Schüller Nachf.
 Gröbba, Röderrau,
 Pöppitz.
 Dienstag früh
ff. Schellfisch.
 Carl Jäger, Gröbba,
 Otto Jäger, Röderrau,
 Ernst Weber, Pöppitz.



Morgen Dienstag früh
ff. Schellfisch
ff. Seelachs, kopflos
hochf. Backlinge.
Clemens Bürger.
 Dienstag, den 18. November
 von 5 Uhr an
feiner Firmesball.
 Dazu ladet freundlich ein
 M. Röderrau.



Morgen Dienstag, d. 18.,
 abends 7 1/2 Uhr
Monatsversammlung
 im Vereinslokal Wettiner
 Hof. Ergebenen aller Kamer-
 raden erwünscht. Kriegsbeih.
 dringend. Der Vorstand.

Martha Kreibitz
 Franz Boll
 — verlobt —
 Riessa, Schneberg

Nach langen, schweren,
 mit großer Geduld er-
 tragenen Leiden verschied
 (am 15. 11., abends
 8 1/2 Uhr) unsere liebe Tochter,
 Schwester u. Schwägerin
Hilma
 im blühenden Alter von
 17 Jahren. Dies zeigen
 tiefbetrubt an
 Wally verw. Grammt,
 nebst allen
 Hinterbliebenen.
 Riessa, am 17. 11. 1919.
 Beerdigung findet am
 Mittwoch 1 Uhr statt.

Die heutige Nr. umfasst
 6 Seiten.

Die Untersuchung über die Friedensmöglichkeiten.

Eine fraktionale Wendung.

In der Sonnabend-Sitzung des Untersuchungsausschusses...

Dann antwortete Staatssekretär Dr. Helfferich im einzelnen auf die Frage, was ihn zu der Veränderung seiner Stellungnahme...

Rachdem eine Reihe belangvoller Fragen behandelt worden war, ereignete sich wieder ein bemerkenswerter Zwischenfall...

Auf die Frage des Vorsitzenden, ob Dr. Helfferich damit sauen wolle, daß er das Zeugnis verweigere, erklärte Dr. Helfferich...

Der Ausschuss betrat nach 1 1/2 Stunden wieder den Saal...

Beschluß des Ausschusses:

Der Ausschuss hat mit dem Stimmenverhältnis 4:2 und der Stimmenhaltung des Abgeordneten Dr. Cohn folgenden Entschluß gefaßt: Der Ausschuss ist kein Gerichtshof...

Der Vorsitzende fragt dann den Zeugen Dr. Helfferich: Sind Sie bereit, nachdem ich diesen Beschluß vorgelesen habe, jetzt die Fragen von Herrn Dr. Cohn zu beantworten?

Dr. Helfferich: Der Beschluß hat an den für mich maßgebenden Gründen nichts geändert. Daher bin ich nach wie vor nicht bereit, die Fragen des Herrn Dr. Cohn zu beantworten.

Der Zeuge Dr. Helfferich wird, da er sein Zeugnis ohne gesetzlichen Grund verweigert hat, entsprechend § 69 der Strafprozeßordnung zu den durch die Weigerung verursachten Kosten sowie zu einer Geldstrafe von 300 Mark verurteilt.

Persönlich sagt der Vorsitzende folgende Erklärung hinzu: Der Strafbeschluß an sich entspricht nicht meiner Auffassung über die Bedeutung der funktionsmäßigen Anwendung der Strafprozeßordnung auf diesen Ausschuss...

Herrn nunmehr dem stellvertretenden Vorsitzenden Abg. Gothein.

Stellvertretender Vorsitzender Abg. Gothein rät zunächst im Tone größter Erregung die Beifallsbekundungen und droht mit Entziehung der Zutrittskarten...

Dr. Helfferich: Welche Rechtsmittel stehen mir gegen den Strafbeschluß des Ausschusses zur Verfügung?

Stellvertretender Vorsitzender Abg. Gothein: Darüber hat der Ausschuss noch keinen Beschluß gefaßt. Ich stelle Ihnen anheim, sich nach einem Rechtswege zu erkundigen...

Dr. Helfferich: Ich stelle fest, daß ein Rechtsweg gegen den Beschluß des Ausschusses den Mitgliedern des Ausschusses offenbar nicht gegenwärtig ist. Nachdem Dr. Cohn und der Ausschuss Wert darauf legen, daß diese Gründe genannt werden...

Abg. Dr. Cohn: Es ist nicht richtig, daß Reichskanzler Joffe jemals in einem Telegramm behauptet hätte, mir zu einer Zeit Gelder gegeben zu haben...

Stellvertretender Vorsitzender Abg. Gothein: Diese Äußerung ist unzulässig. Der Ausschuss hat nur das Recht der Untersuchung, nicht aber das Recht, Anklage zu erheben.

Abg. Dr. Cohn: Ich unterwerfe mich dieser Zensur, aber ich darf Herrn Dr. Helfferich wenigstens an einen Vorgang aus dem alten Reichstag vom Mai 1917 erinnern. Schon damals glaubte Dr. Helfferich, nur auf Grund einer Rede dem Vorwurf machen zu können, daß ich eine Schuld oder auch nur eine Mitschuld deutscher Stellen am Ausbruch des Krieges behauptet hätte...

Stellv. Vorsitzender Abg. Gothein: Das Wort hat jetzt Abgeordneter Dr. Cohn!

Dr. Helfferich: Ich kann aber mein Zeugnis verweigern; dann werde ich den Saal verlassen.

Stellv. Vorsitzender Abg. Gothein: Dann werden wir die nötigen Maßnahmen zu treffen wissen.

Dr. Helfferich: Wenn die Diskussion so weiter geht, dann verlasse ich den Saal. (Dr. Helfferich erhebt sich, packt seine Akten zusammen und tritt einige Schritte von seinem Platz zurück.)

Abg. Dr. Cohn: Da Dr. Helfferich uns gegenwärtig noch die Ehre seiner Anwesenheit schenkt, darf ich ihm nur noch erwidern: Ich bin zwar nicht am Zusammenbruch schuld, aber an der Entfesselung und Führung des Krieges ist nur einer schuld, Dr. Helfferich! (Große Bewegung.)

Stellv. Vorsitzender Abg. Gothein: Ich muß diese Äußerung des Abgeordneten Dr. Cohn auf das entschiedenste rügen. — Ich schicke jetzt die Diskussion und behalte mir vor, die nächste Sitzung anzuberäumen.

Schluß gegen 1 1/2 Uhr.

Nach der öffentlichen Sitzung trat der zweite Untersuchungsausschuss des parlamentarischen Untersuchungsausschusses zu einer vertraulichen Besprechung unter dem Vorsitz des stellvertretenden Vorsitzenden Abg. Gothein zusammen.

Nach dem „Kolossalgeister“ liegt jedoch die begründete Vermutung vor, daß die Berechnung des Generalfeld-

marshalls von Hindenburg und des Generalquartiermeisters Generals Ludendorff vor dem Untersuchungsausschuss nicht am Montag, sondern am Dienstag vorzeitig stattfinden wird.

Der neue Balkan.

Zugleich mit der Nachricht, daß Bulgarien sich dem ihm anvertrauten Friedensvertrage fügt, wird aus Paris gemeldet, daß Rumänien den Forderungen des Verbundes nachgibt. Rumänien ist bereit, den Friedensvertrag von St. Germain vollständig, das heißt: mit samt der Bestimmungen über den Schutz der nationalen Minderheiten zu unterzeichnen.

Der neue Balkan bedingt somit aus vier Staaten, nach der Reihenfolge ihrer Größe: Rumänien, Südslawen, Griechenland, Bulgarien. Rumänien wird seinen Umfang mehr als verdoppeln: Es nimmt um 9 Millionen Einwohner zu...

Die Ziele der amerikanischen Arbeiterbewegung.

Die amerikanische Arbeiterbewegung wachst sich mehr und mehr zu einer Frage von wesentlicher Bedeutung für die wirtschaftliche und politische Weiterentwicklung der Union aus. In allen Ländern wird nicht nur der momentane Streik, sondern überhaupt die Unruhe, welche die amerikanische Arbeiterschaft ergriffen hat, mit gespanntester Sorge beobachtet.

In Amerika begann die Arbeiterbewegung mit beschleunigtem Schritt vor allem in der Stahlindustrie, in den Docks und neuerdings in den Kohlengruben. Das ist nicht nur ein altes Wohnproblem, sondern ein schwerwiegendes und grundlegendes prinzipielle Fragen, zeigte die Tatsache, daß die am 6. Oktober in Washington zusammenberufene Industriekonferenz, auf welcher Arbeitgeber und Arbeitnehmer sich näher kommen sollten, ergebnislos zerbrach.

